

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

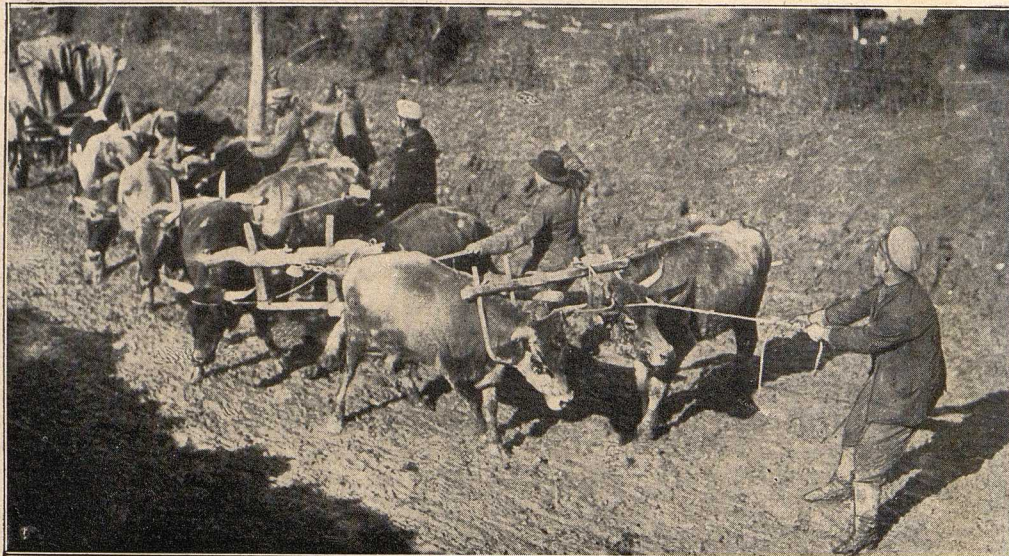
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Schwieriger Transport.

vom Mali und Veliki Kamen her, in sie hinein. Kein Wunder, daß die Bataillone den Befehl, bereits um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr zum Angriff vorzubringen, als Erlösung aus ihrer tatenlosen Pein mit aufrichtiger Freude begrüßten. Sie ließen sich diese auch nicht trüben, als sie dann, hervorbrechend, aus dem Regen in die Traufe kamen: in das noch stärkere Feuer der Geschütze, dem das jetzt einsetzende der feindlichen Maschinengewehre und Infanteriegewehre in nichts nachstand. All dies wurde ja jetzt, wo es vorwärts ging, wo sich die Leute regen durften und, soweit es ging, Gleiches mit Gleichem vergelten konnten, bei weitem weniger empfunden.

Dreiviertel 1 Uhr nachmittags war es, als sich die Unsrigen trotz aller Gegenwehr des Feindes auf Pasuljiste hinaufgearbeitet hatten, um den Feind mit eisernem Griff zu fassen, ihn in die Knie zu zwingen. Doch die Serben wollten noch immer nicht daran glauben; geradezu Mann für Mann mußten sie zu Boden geschlagen werden. Nur wenige von ihnen flohen im letzten Augenblick. Diese schloß dann ihre eigene Artillerie nieder.

Die Zwischenstufe, Pasuljiste, in der Hand, setzte die Brigade den Angriff auf Mostine—Pandurica—Lozovičko brdo fort. Da kam aber die Nachricht, daß die Serben in der rechten Flanke, im Raume Lozovičko brdo—Lipovica, einen Gegenangriff vorbereiten. Um nun diesem voll gerüstet begegnen zu können, war es notwendig, besondere Maßnahmen zu treffen. Sie nahmen beträchtliche Zeit in Anspruch, und so wurde es schon später Nachmittag, als die Brigade zu neuem Angriff ansetzte. Er kam aber in dem regenaufgeweichten Gelände, nicht zuletzt auch des immer heftiger werdenden feindlichen Feuers wegen, nicht mehr so recht in Fluß. Insbesondere gehemmt wurde das Vordringen des rechten Flügels der Brigade, an dem das Bataillon II./70 in das wirksamste Feuer der das Lozovičko brdo verteidigenden Batterien, Maschinengewehre und Infanterie geraten war. Dadurch geschah es, daß, obwohl der erwartete Gegenangriff aus der Flanke ausblieb, die Brigade von einer weiteren Vorrückung absehen mußte. Übrigens ließ dies schon die einbrechende Nacht ratsam erscheinen. Die Brigade grub sich also in den erreichten Stellungen ein: am Südhang von Pasuljiste, links im Raume bis zur Donau, rechts bis östlich Bolet.

Bei der 6. Gebirgsbrigade hatten die Truppen den Angriff früher am Tage als jene der Schwesterbrigade vorzutragen begonnen. Das am rechten Flügel befindliche Bataillon IV./81 hatte die Vorrückung um $\frac{3}{4}$ 8 Uhr in zwei Gruppen angetreten. Beide hatten Mali Kamen zum Ziel, nur nahm die eine den Weg zu ihm geradeaus, die andere rechts, über Krečane umfassend. Diese Gruppe hatte einen Dornenweg zu gehen, denn sie kam bald in starkes, vom Veliki Kamen herüberschlagendes Feuer, zugleich in ein ihren Vorrückungsraum von der Uvala und

von Zuce aus wirksam bestreichendes Seitenfeuer. Nichtsdestoweniger erreichte sie um 9 Uhr vormittags den Mali Kamen und warf die dort vorgeschobenen feindlichen Abteilungen zurück. Die andere Gruppe des Bataillons hatte sich unterdessen, wennzwar unter günstigeren Verhältnissen, ebenfalls nur mühsam dem Ziele nähern können.

Schwer war dem Bataillon IV./81 der Anfang gefallen, noch Schwereres wartete seiner: die Erreichung des nächsten Zieles, des sichtbar sehr stark besetzten Westhanges des Veliki Kamen und dann dessen von einer mächtigen Schanze beschränkten Gipfels. Ungeachtet dieser bevorstehenden Kräfteanspannung hielt das Bataillon in der Vorrückung nicht länger an, als um nur gerade Atem zu schöpfen. Vorbrechend, gelangten dann zwei Kompagnien der Frontgruppe um Mittag bis nahe an die feindlichen Schützengräben am Westrande des Veliki Kamen. Damit war indessen erst wenig gewonnen, denn die Umfassungsgruppe hatte sich während dieser Zeit nicht mehr als etwa 300 Schritte Raum nach vorwärts erkämpfen können. Sie, die den Serben gefährlicher als die andere war, hatte kurz nacheinander zwei Gegenangriffe abzuwehren gehabt. Dadurch geschwächt, konnte sie aus eigener Kraft nicht mehr weiter. Immerhin, das Verdienst, bedeutender Übermacht standgehalten zu haben, ließ sie sich nicht schmälern und leistete auch weiterhin dem stetigen Druck hartnäckigsten Widerstand. Als ihr dann das Bataillon I./6 zu Hilfe beisprang, wurde das Gleichgewicht völlig hergestellt. Vorwärts kam jedoch der Angriff nicht, denn die Serben hatten die Verstärkung der Unsrigen ihrerseits gleich und beträchtlich wettgemacht. Es mußte also abgewartet werden, bis die Artillerie die feindliche Stellung sturmreif gemacht haben würde.

Während nun sämtliche Batterien der Division, die auf Kamen Anschuß hatten, diese heiß umstrittene Höhe unter Feuer nahmen, schoben sich die beiden Gruppen der Bataillone I./6 und IV./81 näher und näher an die feindliche Stellung heran. Mühsam und langsam ging es wohl, doch schließlich ging es doch nach Wunsch. Um $\frac{3}{4}$ 7 Uhr abends waren sie am Feind, brachen zum Sturm vor. Zugleich mit ihnen stürmten, von links kommend, Abteilungen des Bataillons IV./50. Sie drangen in die Schanze ein, die anderen nahmen die anstoßenden Gräben. Vergeblich versuchten